

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 Rpf., Kleinanzeigen 20 Rpf. Brühler Volksblatt. Brühler Tageblatt. Brühler Volkszeitung.
Für auswärtige, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche u. Finanz-Anzeigen 10 Rpf. Kleinanzeigen 20 Rpf.
Geschäftsstelle: Brühl, Schloßstraße 23.

Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 RM.
Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände recht fertigen keine Ersatzansprüche.

Nr. 209

Freitag, 14. September 1928.

81. Jahrgang.

Der deutsche Standpunkt

Eine weitere Rheinlandbesprechung

Sonntag Fortsetzung

Das muß man dem Herrn Reichskanzler Müller lassen: Die Rede, die er in Genf gehalten hat, war gut. So rückhaltlos, so eindringlich ist dem Völkerbund selten die Wahrheit gesagt worden. Die Antwort, die Briand dem deutschen Reichskanzler erteilt hat, ist nur ein Beweis dafür, wie notwendig u. richtig es war, daß endlich einmal von deutscher Seite das Gespinnst von Lug und Trug, das sich in der Völkerbundsatmosphäre in den letzten Jahren entwickelt hatte, zerrissen worden ist. In den Hauptfragen, zu deren Lösung er berufen ist, hat der Bund die auf ihn gesetzten Erwartungen enttäuscht. Immer mehr Hoffnungen werden konstatiert, nie aber wurden sie erfüllt. Drei Jahre lang tagt die Vorbereitende Abrüstungskommission, ohne irgend ein greifbares Ergebnis erzielt zu haben. Die Gefahren einer ungehemmten Rüstungspolitik bestehen fort. Man sucht nicht ernsthaft nach Mitteln zum friedlichen Ausgleich von Streitigkeiten, verwendet vielmehr Hunderte und Aberhunderte von Millionen zum Bau von Schiffen, Flugzeugen, zur Gewinnung von Sprengstoffen, die Tod und Verderben über ganze Länderstrecken bringen. Ebenso fehlt es an dem ernstesten Willen, das Recht der Minderheiten zur Geltung zu bringen. Die Klagen der vergewaltigten Völkerteile verhallen ungehört. Daß auch die von der Weltwirtschaftskonferenz aufgestellten Grundzüge nicht durchgeführt wurden, ist bei dieser Sachlage nur allzu begreiflich.

Es gibt auch genug Völkerbundsvertreter, die ebenso schmerzhaft empfinden, daß der Völkerbund versagt, nur sind sie nicht da zu suchen, wo Macht und Einfluß liegt, nicht in Frankreich, nicht in England. Diese beiden Staaten haben ein Abkommen getroffen, das sie zu Herren von Europa macht. Amerika fühlt sich dadurch bedroht, auch Italien, erst recht die Schär der kleinen, die dagegen nicht aufkommen. Die so geschaffene Annäherung der beiden Großen verhindert es überdies, daß der größte Stein des Anstoßes, die Verletzung der deutschen Gebietshoheit durch die fremden Truppen aus dem Wege geräumt wird.

Die Geister haben eben noch nicht abgerüstet, der größere Teil des französischen Volkes denkt chauvinistisch, heute wie ehedem. Auf ihn trifft das Wort nicht zu, daß die Massen den Krieg geachtet wissen wollen. Im Gegenteil, die Massenstimme jenseits des Rheins, ist es, die die Minister abhält, von Friedensworten zu Friedensworten überzugehen. Briand möchte entgegenkommen, vielleicht sogar Poincaré. Aber sie müssen Rücksicht auf die Wählererschaft nehmen. Hat doch die französische Sozialdemokratie dem Verteidigungsgesetz zugestimmt, das nicht die männliche Bevölkerung allein, sondern auch die weibliche zum Kriegsdienst verpflichtet. Und sind die Kommunisten nicht gleichfalls bereit, für die militärische Ausstattung ihres Landes alles herzugeben? Nur Deutschland soll entwapnet bleiben.

Darum wird auch der Pakt von Paris, so sehr er zu begrüßen ist, kaum einen Wendepunkt in der Weltgeschichte bedeuten. Man sagt, der Krieg sterbe am Kriege, die Kriegslust gehe in der Kriegstechnik zugrunde. Zu wünschen wäre es. Denn die Technik hat sich derart vervollkommen, daß im Augenblick einer Kriegserklärung die Produktions- und Bevölkerungszentren in Trümmer- und Leichenfelder verwandelt sein werden. Wären auch so viele Paragraphen gegen den Gastkrieg auf dem Papier stehen, kein Feldherr schrickt davor zurück, Massen von Giftgasen, von weißem Phosphor aus den Lüften auf die Erde abzuwerfen. Befiegt er damit den Gegner, so werden ihm Kränze gewunden, als dem Retter seines Vaterlandes.

Man sagt ferner, unpopuläre Kriege seien in Zukunft nicht möglich. Ach, es gelang noch stets, einen Krieg als notwendige Landesverteidigung populär zu machen. Man muß nur auf dem Instrument der Volksseele zu spielen wissen. Ueberdies benötigt der Krieg nicht mehr so viel Heeresmassen wie der Krieg der Vergangenheit. Die nötige Zahl von Menschen findet sich selbst dann, wenn etliche Kreise den Kriegsdienst verweigern sollten. Die Gefahr also bleibt.

Eben deshalb ist alles aufzubieten, um ihr zu begegnen. Der deutsche Vertreter forderte in Genf den alsbaldigen Zusammentritt einer wirklichen Abrüstungskonferenz, in der die Teilnehmer sich verpflichten, wenn zunächst nicht ganz, so doch teilweise abzurüsten. Ein Anfang solle wenigstens gemacht werden, denn dann die Fortsetzung zu folgen hätte. Diese Forderung ist schon in dem Vertrag von Versailles enthalten. Geht auch jetzt die Genfer Tagung vorüber, ohne daß zur Befriedung der Welt etwas Ernsthaftes geschieht, dann kann man sich nicht wundern, daß dem Völkerbund auch der letzte Rest von Vertrauen entzogen wird.

Genf, 13. September. Heute vormittag 10 Uhr sind Reichskanzler Hermann Müller, Staatssekretär von Schubert, Briand, Lord Cushendun, Scialoja, Monseur (Belgien) und Baron Adachi zur zweiten Besprechung über die Rheinlandfrage am Sitz der englischen Delegation zusammengetreten.

Auf französischer Seite erklärt man, daß die deutschen Delegierten heute über ihre Forderung nach Rheinlandräumung nähere Vorschläge gemacht, und zwar über die Art und Weise, wie die Räumung erfolgen und wie die finanziellen Gegenforderungen Frankreichs und Belgiens befriedigt werden sollen. Ueber die Propelle zur teilweisen oder gänzlichen Mobilisierung der Reparationsverpflichtungen kursieren verschiedene Versionen, bei denen es sich um die Flüssigmachung von 1—5 Milliarden Goldmark handelt. Von französischer Seite kursiert zum Beispiel der Plan, einer teilweisen Mobilisierung von vier Milliarden Goldmark, die allein auf dem französischen und deutschen Markt aufgelegt werden sollen.

Die Besprechungen dauerten von 10 Uhr bis 12.51 Uhr. Sie werden wider Erwarten am Sonntag vormittag fortgesetzt werden, da sie heute noch nicht zum Abschluß gelangt sind. Briand ist um 1 Uhr nach Paris abgefahren, um an dem dortigen Ministerrat in Rambouillet teilzunehmen. Er wird am Sonnabend wieder nach Genf zurückkehren.

Wie von englischer Seite verlautet, sind die Besprechungen heute vormittag schon auf Einzelheiten eingegangen, die mit der französischen Forderung nach Errichtung einer Rheinlandkontrolle und mit der Anschlussfrage in Verbindung stehen.

Frankreich fordert die Rheinlandkontrolle

Genf, 13. September. Ueber den Verlauf der Besprechungen zwischen den Besatzungsmächten und dem Reichskanzler Müller gehen heute mancherlei Gerüchte um. Obwohl die Delegationen, besonders die deutsche, in ihren Äußerungen sehr zurückhaltend sind, dürfte doch eines als gewiß gelten, daß es heute morgen über einige Spezialpunkte schon zu einer sehr eingehenden Diskussion gekommen ist. In der Hauptsache hat man dabei die französische Forderung nach einer Rheinlandkontrolle behandelt. Die französische Forderung scheint in ihren Grundzügen auf die bekannte Forderung nach dem sogenannten *elements etables*, d. h. einer dauernden Kontrolle des Rheinlandes, hinauszuweisen. Von deutscher Seite jedoch ist man nicht geneigt, über den Inhalt des Art. 213 des Versailler Vertrages, der nur in Ausnahmefällen die Forderung der Invektion zuläßt, hinauszugehen. Hier liegt angeblich ein englischer Vermittlungsvorschlag vor, der die Schaffung einer besonderen Kommission aus Vertretern der Völkermächte und deutschen Delegierten vorsieht. Im großen und ganzen besteht der Eindruck, daß alle diese Fragen im Augenblick noch rein akademisch behandelt werden.

Der Zusammentritt d. vorbereitenden Abrüstungskommission

Genf, 13. September. Der Zusammentritt der vorbereitenden Abrüstungskommission, nachdem man im allgemeinen für Mitte November gerechnet hatte, dürfte infolge der Haltung Englands in der Frage des englisch-französischen Navalkompromisses erst zu einem bedeutend späteren Zeitpunkt erfolgen. Wie man aus französischen Kreisen hört, fürchtete man jedoch nicht, daß durch diese Verschiebung das Navalkompromiß selbst in Frage gestellt wird. Man gibt auch zu verstehen, daß selbst, wenn das Navalkompromiß in seiner heutigen Form durch die Ablehnung der Vereinigten Staaten oder Italiens zum Scheitern gebracht werde, sich an der Grundlage der englisch-französischen Zusammenarbeit auf dem Rüstungsgebiet und in der allgemeinen Politik nichts ändern werde.

Mußte das Recht der Gewalt ausgedehnt werden

Eine französische Stimme.

Der Quotidian wendet sich, nach einem Pariser Wolff-Bericht, dagegen, daß jetzt, in dem Augenblick, in dem man über die Räumung der besetzten Gebiete verhandelt, französische Truppen in einem Lande patulieren, das so laut den Wunsch, übrigens den berechtigten Wunsch, ausspricht, daß sich diese Truppen entfernen.

Siehe dadurch etwa die Verhandlungen erleichtert worden? Gewiß handle es sich um ein französisches Recht, aber dieses Recht sei das Recht der Gewalt. Habe man es ausüben müssen? Gewiß, General Guillaumat habe erklärt, daß dieses militärische Schauspiel eine große Lehre für die Offiziere und Truppen gewesen sei. Das sei möglich. Aber habe er dann zu den jungen Soldaten sagen müssen, es gäbe eine französische Armee, mit der man immer im dem Falle werde rechnen müssen, daß die diplomatischen Mittel nicht genügen? Damit diene man weder Frankreich noch dem Frieden. Im übrigen erklärt das Blatt, daß es nicht General Guillaumat zustehe, eines Tages über die Mittel zu befinden, die an die Stelle der diplomatischen Verhandlungen gesetzt werden sollen, sondern dem Ministerpräsidenten, dem Minister für auswärtige Angelegenheiten und dem Minister für die nationale Verteidigung.

Unverändertes Ziel

Köln, 13. Sept. Unter der Überschrift „Unverändertes Ziel“ wird dem Kölner Lokalanzeiger von zentrumsparlamentarischer Seite geschrieben, daß trotz Briand das Ziel der deutschen Außenpolitik nicht geändert werden wird.

Durch die jüngsten Genfer Vorgänge frage sich jedoch, ob die augenblicklich angewandten Mittel u. Methoden zur Erreichung dieses Zieles jetzt noch ausreichen. Die Grundlinie unserer Außenpolitik dürfe nicht einer trügerischen Rede wegen verlassen werden. Die Methode, wie sie die Reichspresse treibt, Hofm und Spott über die deutsche Delegation auszugießen, muß verurteilt werden. Was zurzeit in rechtsradikalen und kommunistischen Blättern in dieser Hinsicht geleistet wird, sei in der Tat das Bollenste an nationaler Würdelosigkeit.

Die Deutschnationalen fordern vorübergehende Rückkehr Müllers

Berlin, 14. Sept. Heute vormittag tritt der deutschnationale Parteivorstand zusammen, um zur außenpolitischen Lage Stellung zu nehmen. Die deutschnationale Pressestelle teilt folgendes mit:

Bei der Zusammenkunft der deutschnationalen Mitglieder des Auswärtigen Ausschusses berichtigte der Fraktionsvorsitzende über seine Verhandlungen mit dem Auswärtigen Amt. Die Annahmen des Ausschusses einstimmig dem Grafen Westarp gestellten Antrag auf Einberufung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages, dessen sofortige Einschaltung für dringend erforderlich erklärt wurde. Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses, Herr Abgeordneter Scheidemann, hatte mitgeteilt, er werde am Samstag in Berlin feststellen, wann die Genfer Delegierten berichten könnten. Da diese Behandlung des deutschnationalen Antrages die Gefahr einer bedenklichen Verzögerung in sich birgt, hat Graf Westarp das Außenministerium schriftlich gebeten, dem Herrn Reichskanzler das Ersuchen zu übermitteln, vor weiteren Verhandlungen zwecks Zählungnahme mit dem Auswärtigen Ausschuss vorübergehend nach Berlin zurückzukehren. Er hat Herrn Scheidemann ersucht, sich diesem Wunsche anzuschließen.

Der nächste Tagungsabschnitt des preussischen Staatsrats

Berlin, 12. September. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, beginnt der nächste Tagungsabschnitt des Preussischen Staatsrats am Mittwoch, den 26. September. Für Donnerstag, den 27. hat der Oberbürgermeister der Stadt Berlin die Staatsratsmitglieder zur Besichtigung mehrerer Einrichtungen Berlins eingeladen.

Die Vergebung von Reparationslieferungen

Berlin, 13. September. Die Nachrichtenstelle des Reichsfinanzministeriums teilt mit: In der letzten Zeit mehrten sich bei verschiedenen Behörden die Besuche von Firmen um Berücksichtigung bei der Vergebung von Reparationslieferungen. Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß eine Mitwirkung von Reichsstellen bei der Auftragserteilung von solchen Lieferungen nicht stattfindet und daß daher Anfragen

Politische Neuigkeiten

Der Reichsarbeitsminister hat die Konferenz über die Reform des Schlichtungswesens endgültig auf den 16. Oktober einberufen. An dieser Besprechung werden Vertreter der Arbeiter und Arbeitgeber teilnehmen.

Wie verlautet, wird der Ozeanflieger von Günefeld auf seinem geplanten Flug nach dem Fernen Osten von dem schwedischen Flieger, Ingenieur Lindner, begleitet sein.

Der Badische Landtag führte Donnerstag vormittag die Beratung über die Vorlage zum Ausbau des Kraftwerkes am Schluchsee zu Ende und stimmte mit 51 gegen neun Stimmen für die Regierungsvorlage. Die Session des Landtages ist geschlossen.

Briand ist gestern Abend 10.30 Uhr aus Genf zurückgekehrt. Er wird sich heute vormittag nach Rambouillet zum Ministerrat begeben, der voraussichtlich auch nachmittags tagen wird, und wahrscheinlich abends sofort nach Genf zurückkehren.

Kriegsminister Painlevé ist, wie aus Straßburg gemeldet wird, Mittwoch Abend wieder nach Paris zurückgekehrt.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat Standerbeg III. als König der Albanen anerkannt.

dieser Art als zwecklos angesehen werden müssen. Reparationslieferungsverträge werden wie gewöhnliche Handelsgeschäfte ohne beherrschende Mitwirkung unmittelbar zwischen dem Besteller des Empfangslandes und der deutschen Lieferfirma abgeschlossen. Auch bei der Anknüpfung der geschäftlichen Beziehungen zwischen den Vertragsparteien kommt eine vermittelnde Tätigkeit von Reichsstellen nicht in Frage. Die maßgebenden Bestimmungen über die Durchführung von Reparationslieferungen sind in der erschienenen Verfahrensvorschrift für Sachlieferungen zusammengefaßt. Soweit über Einzelheiten des Verfahrens Auskünfte erforderlich sind, werden sie durch das Reichsfinanzministerium erteilt.

Eine englische Verlautbarung über die Räumungsfrage

London, 14. Sept. Eine offiziöse Verlautbarung über die Genfer Räumungsverhandlungen kennzeichnet die von der englischen Regierung eingenommene Haltung in der Räumungsfrage dahin, daß alle Abmachungen zwischen den Besatzungsmächten und der deutschen Regierung die eine frühere Räumung ermöglichen, von der englischen Regierung willkommen geheißen würden. Die englische Regierung sei bereit, jeden diesbezüglichen Vorschlag in freundschaftliche Erwägung zu ziehen. In der Verlautbarung wird darauf aufmerksam gemacht, daß diese Haltung der englischen Regierung bereits vor einiger Zeit in einer Anfrage im Unterhause bekanntgegeben worden sei.

Der sozialdemokratische Parteitag

Berlin, 13. Sept. Der sozialdemokratische Parteitag hat, wie erinnerlich, die Einberufung des Parteitages noch vor Erledigung des nächstjährigen Reichstags beschlossen, damit die Partei ihre grundsätzliche Stellung zum Wehrprogramm überprüfen und sie festlegen könne.

Wie nunmehr bekannt wird, ist als Ort des Parteitages Magdeburg in Aussicht genommen, wo eine ausgezeichnete Parteiorganisation besteht.

Altfrisenunterstützung und Wohlfahrtsamt

Berlin, 13. September. In der Stadt Koblenz sind am 1. Juli d. J. etwa 400 Altfrisenunterstützte dem städtischen Wohlfahrtsamt überwiesen worden. Mehrere Landtagsabgeordnete führten in einer kleinen Anfrage aus, daß die Stadtbehörde angesichts ihrer außerordentlichen finanziellen Schwierigkeiten nicht in der Lage sei, der Notlage der Altfrisenunterstützten zu steuern. Das Staatsministerium wurde gebeten, im Reichsrat darauf hinzuwirken, daß die Reichsregierung die Altfrisenfürsorge verlängere oder daß der Stadt Koblenz genügend Mittel zur Verteilung an die dortigen Wohlfahrtsämter zur Verfügung gestellt würden.

Wie der Amtl. Preuss. Pressedienst auf Grund der Antwort des preussischen Ministers für Volkswohlfahrt mitteilt, wird der Umfang der Krisenfürsorge gemäß Paragraph 101 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom Reichsarbeitsminister nach Anhörung

stungsrats der Reichsanstalt für
mittlung und Arbeitslosenver-
stimmung. Durch Erlass vom 13.
t der Reichsarbeitsminister den
zur Krisenfürsorge zugelassenen
Personen wesentlich erweitert. Die Aus-
scheidung von Arbeitslosenunterstützten in der
Stadt Koblenz beruht auf Paragraph 240
des genannten Gesetzes, dessen Abänderung
zurzeit nicht erwogen wird.

Der Wohlfahrtsminister wird nach wie
vor bemüht sein, der Stadt Koblenz wie
auch anderen Gemeinden, die durch die
Fürsorge für ausgegrenzte Arbeitslose be-
sonders belastet sind, aus dem ihm hier-
für zur Verfügung stehenden Mitteln der
Hauszinssteuer so weit als möglich zu hel-
fen.

Die Bewilligung u. Bemessung d. Unter-
stützungen ist eine Selbstverwaltungsangele-
genheit der Gemeinde. Unablässig, daß
eine unangemessene Handhabung der Für-
sorge stattgefunden hat, bestehen nicht. Zu
einer über die übliche Aufsicht hinausge-
hende Veräuflichung der Stadt Koblenz
besteht keine Veranlassung.

Reichsjustizminister Koch auf dem Juristentag

Salzburg, 13. September. In der Er-
öffnungsfeier des Deutschen Juristentag-
es am Mittwoch, nahm auch Reichsjustiz-
minister Koch das Wort. Er erklärte u. a.:
Für die Zukunft sei es erforderlich, daß
der Staat mehr die Qualität als die Quan-
tität auch im richterlichen Nachwuchs pfle-
ge. Die Bedeutung des deutschen Richter-
amtes müsse sinken, wenn es von 12 000
Richtern ausgebaut werde. Zum Schluß
widmete der Minister den Bestrebungen,
ein gemeinsames Strafgesetzbuch f. Deutsch-
land und Österreich zu schaffen, anerken-
nende Worte. Es sei dies ein bedeutsamer
Schritt auf dem Wege des politischen Zu-
sammenschlusses der beiden Bruderstaaten.
Minister Koch schloß mit dem Wunsch, daß
der Tag nicht mehr fern ist, an dem Öster-
reich den Anschluß oder vielmehr die Heim-
kehr ins Reich vollzieht.

Seute wurde auf dem Juristentag mit
den Beratungen in den einzelnen Kommis-
sionsitzungen begonnen.

Die Beisetzung des Grafen Brockdorf-Rangau

Schleswig, 14. September. Donnerstag-
nachmittag fand auf Schloß Annettenhöhe
die Beisetzungsfestlichkeit für den verstor-
benen Grafen Brockdorf-Rangau statt. Die
Trauerpredigt hielt Pastor Kröger. Unter
den zahllosen Kranzpenden befanden sich
auch solche des Reichspräsidenten, der
Reichs- und Staatsbehörden, der russischen
Regierung usw. Allgemein beachtet wurde
der Kranz des russischen Volkskommissars
Tschitscherin, auf dessen Schleife die In-
schrift zu lesen war: „Dem unvergesslichen
Freunde und unermüdbaren Vorkämpfer
für die Freundschaft unserer Völker.“

Der neue Fememordprozeß

Berlin, 14. September. Am 24. Sep-
tember beginnt in Berlin der letzte Feme-
mordprozeß. Es handelt sich bekanntlich
um die Ermordung des Feldwebels Leg-
ner. Angeklagter ist der Oberleutnant der
Schwarzen Reichswehr, Rein, der zugestan-
den hat, genutzt zu haben, daß Legner er-
mordet werden sollte. Die Leiche Legners
konnte bisher, trotz aller Umgrabbungen auf
dem Döberitzer Felde, der für die Grab-
stelle in Frage kommt, nicht aufgefunden
werden. Der Mord selbst soll auf Anstif-
tung des Hauptmanns Gutfreund erfolgt
sein, der sich in Südwestafrika befindet
und gegen den ein Auslieferungsverfahren
eingeleitet worden ist.

Benesch Kandidat für den Friedensnobelpreis?

Berlin, 14. September. Nach einer Stock-
holmer Meldung des „Berl. Tagebl.“ sind
in Stockholm Gerüchte verbreitet, nach de-
nen der tschechische Außenminister Dr. Be-
nesch der aussichtsreichste Kandidat für den
Friedensnobelpreis sei.

Hugo Stinnes jr. legt seine Ämter nieder

Berlin, 12. September. Von der Hugo
Stinnes-Korporation wird mitgeteilt, daß
Hugo Stinnes jr. wegen der gegen ihn
schwebenden Untersuchungen seine gesam-
ten Ämter in Vorständen und Aufsichtsrä-
ten in in- und ausländischen Gesell-
schaften zur Verfügung stellt. Im Ein-
vernehmen zwischen den deutschen und ame-
rikanischen Aufsichtsratsmitgliedern der
Epikongesellschaft des Stinneskonzerns, der
Hugo-Stinnes-Korporation, werden die Ge-
schäfte der Gesellschaft und Untergesell-
schaften von den bisherigen Leitern dieser Ge-
sellschaften nach Umweisung durch den Auf-
sichtsrat weitergeführt.

Ferner wird mitgeteilt, daß die Hugo-
Stinnes-Korporation und die von ihr kon-
trollierten und ihr angegliederten Gesell-
schaften zu keinem Zeitpunkt in irgendeiner
Form mit den Geschäften zu tun ge-
habt haben, die zur Zeit Herrn Hugo Stin-
nes jr. zur Last gelegt werden.

Wie verlautet, nähert sich die Unter-
suchung gegen Hugo Stinnes, soweit die
Kriegsanleihebetrugsache in Frage kommt,
ihrem Ende. Die nach Wien entsandten Un-

tersuchungskommissionäre dürften in diesen
Tagen nach Berlin zurückkehren. In et-
wa zehn Tagen werden die abschließenden
Vernehmungen durchgeführt sein.

Neue B... tung im Stinnes-Mandal

Berlin, 13. Sept. Im Laufe des Vormittags
wurde im Zusammenhang mit großer Anleihe-
betrugsaffäre ein aus Österreich gebürtiger
Kaufmann, der im letzten Jahre in Berlin an-
sässig war, verhaftet. Er ist bereits dem Unter-
suchungsrichter vorgeführt worden.

Es handelt sich, wie wir erfahren, um einen
jener Geschäftsfreunde von Hugo Stinnes, der
sich an dem Betrugsversuch mit der Annahme
von Mitteln von Kriegsanleihe beteiligt hat.
Die Berliner Vernehmungen der letzten Tage
haben den Verdacht der Mittäterschaft erbracht
und bestätigt. Der Verhaftete soll sich auf an-
derem Gebiet betätigt haben, als es die in Wien
festgenommenen Personen getan haben, von de-
nen Generaldirektor Bela Groß jetzt ausgelie-
fert werden soll.

Der König von Spanien in Kiel

Kiel, 12. September. Der König von
Spanien ist am Bord des Kreuzers „Prin-
cipe Alfonso“, auf der Fahrt nach Stock-
holm, heute früh um 2 Uhr durch den
Nordostkanal kommend in Kiel eingetrof-
fen. In Brunsbüttel wurde der König
durch eine Ehrenkompanie der Reichs-
wehr, begrüßt. Der spanische Botschafter
in Berlin, Espinosa de los Monteros, be-
gab sich am Bord, um den König bis
Kiel zu begleiten. Als Vertreter der Reichs-
marine nahmen an der Fahrt teil Konter-
admiral Wülffing von Ditten und Korvet-
tenkapitän Canaris. Der König hat heute
vormittag eine Rundfahrt durch Kiel ge-
macht. Heute nachmittag hat er die Weiter-
reise nach Stockholm angetreten.

Kiel, 13. September. Nachdem der spa-
nische König Mittwochnachmittag eine Be-
sichtigungsfahrt durch Kiel unternommen
und die Marineschule in Friedrichsort be-
sucht hatte, erfolgte nachmittags die Wei-
terreise des Königs nach Stockholm. Das
deutsche Flaggschiff „Schleswig-Holstein“,
das sich anlässlich des Besuchs des Kö-
nigs von Swinemünde nach Kiel begeben
hatte, gab dem spanischen Kreuzer „Prin-
cipe Alfonso“ das Geleit in See.

Rückkehr der Ferienkinder aus Berlin

Paris, 12. September. Gestern sind aus
Berlin 60 französische Schüler und Schü-
lerinnen eingetroffen, die durch die Ver-
einigung der deutsch-französischen Schüler-
austauschkomitees bei Berliner Familien
während der Ferien untergebracht waren.
Der Präsident dieses Komitees, der seine
Schüler begleitet, erklärte, daß sie von
ihrem Aufenthalt in Berlin geradezu be-
geistert seien. Im nächsten Jahre würden
500 französische Schüler nach Deutsch-
land geschickt werden.

Freitag französischer Ministerrat

Paris, 13. September. Heute wird in
Rambouillet ein Ministerrat zusammentre-
ten, um vor allem den Nachfolger Bolo-
novskis zu ernennen, sowie den neuen
Aufsichtsratsminister. Poincaré wird über das
Budget berichten. Wahrscheinlich wird der
Ministerrat das Datum für die Einberu-
fung der Kammer festsetzen. Man spricht
vom 6. November.

Aufdeckung eines neuen Komplots in Spanien

Paris, 12. September. Von der spani-
schen Grenze kommen Nachrichten, denen
zufolge ein neues Komplot in Spanien
entdeckt worden sein soll. Mehrere tausend
verdächtige Personen sollen bereits inhaft-
iert worden sein.

Allein in Saragossa seien mehrere hun-
dert Personen, darunter zahlreiche Solda-
ten, verhaftet worden. In Madrid seien
380, z. T. führende Republikaner und
Komunisten, inhaftiert worden. Unter den
in Barcelona festgenommenen befinden sich
einer der erbittertesten Gegner des Generals
Primo de Rivera, der Brigadegeneral Alcoa.

Madrid, 13. September. Die Zahl der
Verhafteten beträgt entgegen anderslauten-
den Meldungen erst dreihundert, unter
denen sich frühere Abgeordnete und eine
Anzahl Journalisten befinden. Es be-
stätigt sich, daß es sich bei dieser Verschwö-
rung um ein großangelegtes Unternehmen
handelt, dessen Erfolg allerdings durch das
Zugreifen der spanischen Behörden in Frage
gestellt ist. Die umstürzlerischen Ele-
mente hatten die Reise des Königs nach
Schweden für ihre Pläne ausnützen wol-
len. Für den 14. September war ein Ge-
neralstreik geplant. Ueber die Lage beab-
sichtigt die spanische Regierung in kurzer
Zeit einen amtlichen Bericht herauszu-
geben.

Beruhigende Erklärung des Diktators

Madrid, 12. September. Hier ist wieder
eine Verschwörung gegen die Diktatur auf-
gedeckt worden, ehe sie zum Ausbruch kam.
Für heute abend hat der Ministerpräsi-
dent einen außerordentlichen Ministerrat
einberufen und die Weisung gegeben, daß
die Madrider Garnison durch Heranzie-
hung von Truppen aus den Provinzstädten
verstärkt werde.

Madrid, 13. September. Im Laufe der
Nacht hat Primo de Rivera eine Meldung
über die neuerdings aufgedeckte Verschwö-
rung veröffentlicht. In dem Bericht heißt
es: In letzter Nacht sei ein Komplot vor-
bereitet gewesen, das dank der Organisati-
on der Polizei verhindert; die nötigen Ver-
haftungen wären vorgenommen worden.
Die Prozesse würden völlige Klarheit über
die Absichten der Verschwörer bringen und
klar stellen, wie sie im einzelnen verant-
wortlich seien. Vielleicht handele es sich
nur um einen Leidenschaftsbruch, wie-
leicht seien die Gründe der Agitatoren nur
Zorn und Neid angesichts der grandiosen
Sympathienumgebungen für die Diktatur.
Das Land könne sich darauf verlassen, daß
diesmal die Organisatoren für den Um-
sturz aufs schwerste bestraft würden.

Die Zahl der Verhafteten beträgt ent-
gegen anderslautenden Meldungen erst 300
unter denen sich frühere Abgeordnete und
eine Anzahl Journalisten befinden. Der
Erzbischof von Saragossa soll durch die
Angelegenheit so schwer kompromittiert
worden sein, daß er sich in ein Kloster zu-
rückgezogen habe.

Neuere Meldungen besagen, daß in Spa-
nien die Ruhe und Ordnung vollständig
wiederhergestellt sei. Der Telefonverkehr
zwischen Paris und Spanien habe sich
wieder normal abgewickelt.

Paris, 13. September. Wie aus Madrid
gemeldet wird, sind infolge der Verschwö-
rung gegen das Direktorium verschiedene
Persönlichkeiten darunter höhere Offiziere
sowie das gesamte Personal einer Zeitung
verhaftet worden. Man erfährt außerdem

Katholische Kirche und deutsche Kultur

In der dritten öffentlichen Versammlung
sprach zunächst Professor Dr. L. Behn-Donn
über:

„Katholische Kirche und deutsche Kultur“.

Der Redner führte u. a. aus: Es gäbe keine
Kultur, ohne die katholische Kirche. Ueber die
karolingische Wache die rein deutsche Kultur
hinaus: Wir bekennen aufrichtig die trostlose
Ideenarmut der gegenwärtigen Zivilisation.
Wir besitzen Baustoffe, um die gewaltigen Ka-
thedralen der Geschichte hinaufstellen, Betonpfe-
iler, um höher als der Kölner Dom zu wölben.
Aber der Glaube Europas reicht kaum zu einer
Kapelle, die glaubhaft wäre wie Sainte Cha-
pelle. Dem Christentum allein bleibt der erhal-
tende Untergrund in die Katakomben des Geistes.
Es gilt, der Religion ihren Eigenwert über der
Kultur zu lassen und das Reich der Bildung
auch für die Gläubigen zu erobern; denn alles
ist unfer. Der katholische Christ hat allen Grund,
das Athen der Kultur samt dem Altare des un-
bekannten Gottes nicht mit dem Jerusalem der
Offenbarung und dem Kreuzesaltar auf Golga-
tha zu verwechseln. Die Verapredigt kennt kein
felig sind die Geheilten“. Der Redner sagt
nicht, er sei gekommen, um bilden, sondern zu
suchen und selb zu machen, was verloren war.
Güten wir uns, das das nicht Indien und China
in steter Annäherung ihrer Mystik an die
christliche unsere Kulturmission an sich reißen.

Verlag das Abendland, wer mehr es der
Vorlesung. Das Licht er oriente wieder aufstei-
gen zu lassen, es sei denn, wir überwinden die
Maschine. Nicht indem wir sie zerlegen. Die
weike Menschheit wird auferstehen, daß der
Takt der Herzen der Maschine das Tempo auf-
nimmt. Mächtig wäre es erleuchtetem Geiste,
der sich stürmisch erhob wie die Schwingen des
Flugzeuges über die dumpfe Niederwelt. Wenn
anders läge diese Aufgabe, wenn nicht dem
Christentum? Unter seinem Zeichen würde deut-
sche Kultur nicht untergehen. Sollte sie aber
sinken durch eine Schuld, dann würde die Kir-
che sie doch mit in die Katakomben nehmen und
dort würden auch die aufstehenden Porten der
Unterwelt sie nicht verschlingen: die Kultur des
deutschen Katholizismus.

Prof. Dr. Baumgartner-Karlsruhe
sprach über:
80 Jahre deutscher Katholikentag. — 1848 bis
1928.

Der Redner zeichnete zunächst ein Bild un-
serer staatlichen und kirchenpolitischen Verhält-
nisse in der ersten Hälfte des vergangenen Jahr-
hunderts. Sprach über den Kulturkampf, der
Mission Windthorst, über den Weltkrieg, um
dann über den vierfachen Jücker der Katholikent-
age zu sprechen. Unsere großen Katholikentage
sollen sein:

1. nach außen hin für uns und andere: eine
große Heerfahrt über das katholische Leben in
Deutschland;

2. eine Ansprache über alle auf dem religiö-
sen und kirchlichen Gebiete jeweils aktuellen
und brennenden großen Zeitfragen und durch
diese Ansprache eine gemeinsame Stellung zu
denklichen herbeizuführen;

3. sie sollen dazu dienen, etwaige Angriffe
der Gegner gegen die katholische Kirche abzu-
wehren;

4. positiv die Liebe und Treue des katholischen
Volkes zu Kirche und Vaterland zu pflegen und
zum machtvollen Ausdruck zu bringen.

Unsere Katholikentage sind nicht nur Hochta-
ge katholischen Glaubens und Lebens, katholischen
Willens und katholischer Liebe. Sie sind auch
Tage der Selbstbestimmung, der Rechenschafts-
lage, der Prüfung, ob wir Katholiken alles ge-

ben, was unsere katholische Pflicht ist, zu
wirken im Rahmen des Volksganges im priva-
ten, öffentlichen, Wirtschafts- und Sozialleben.
Sie sind aber auch Tage der Erneuerung und
des Suchens nach neuen Wegen, um im alten,
ewig jungen katholischen Glauben an die neuen
Zeiten und Abien des geistigen, sittlichen,
kulturellen und Soziallebens heranzutreten.
„Omnia instaurare in Christo!“ (Alles erneu-
ern in Christo), das war die stillschweigende,
oder auch laut und eindringlich verkündete De-
vise der 80 Jahre Deutscher Katholikentage. In
unserem ganzen Leben, in Familie, Staat und
Wirtschaft, in Erziehung und Schule, in Wert-
tagsarbeit und künstlerischem Schaffen, im Leben
des Einzelnen wie des ganzen Volkes soll herr-
schen Christus der König, auf daß sein Gesetz
und Gebot uns führe zur wahren Freiheit, wahren
Frieden und wahren Glück!

Auch in Portugal Unruhen

Lissabon, 31. September. Eine revolu-
tionäre Verschwörung ist, wie laut United
Press, der Chef der politischen Polizei be-
kannt gibt, in der Stadt Vela (Provinz
Alentejo) aufgedeckt worden. Zwölf Deu-
te wurden verhaftet und 36 Bomben, 10
Kilogramm Dynamit sowie große Mengen
von Chemikalien zur Herstellung von
Sprengstoffen beschlagnahmt.

Aus dem Spiel ward ernst

Schweres Unglück bei den polnischen Manövern.
Warschau, 13. Sept. Bei den Manöverübun-
gen hat sich ein schweres Unglück zwischen Kra-
tauer Kavallerie und Infanterie ereignet. Eine
Kavallerieabteilung galoppierte mitten in ein
Infanterieregiment hinein. Die Infanteristen
versuchten, sich durch vorgehaltene Bajonette zu
schützen. Der Kommandeur ließ, um den Kaval-
lerieansturm abzuwehren, Nebelbomben wer-
fen. Trotzdem wurden etwa 40 Soldaten et-
teils leicht, teils schwer verletzt.

Die Werten für Hoover

London, 12. September. Die „Daily Te-
legraph“ aus New York berichtet, stehen die
Werten in Wallstreet 2,5 zu 1 für Hoovers
Erfolg bei den Präsidentschaftswahlen.
Weiter wird hinzugefügt, daß der Wert-
markt in den letzten fünfzig Jahren nur
dreimal nicht das richtige Ergebnis vor-
ausgesehen habe.

Der hl. Vater an die deutschen Katholiken

Magdeburg, 12. Sept. Auf das Ergebnistele-
gramm des Magdeburger Katholikentages
an den hl. Vater, traf folgende Antwort ein:
„Se. Heiligkeit hat die von Ew. Hochwürdig-
keiten im Namen der Führer und Vertreter al-
ler katholischer Organisationen und vieler tau-
sender Katholiken Magdeburgs und der Diaspo-
ra bezugte kindliche Ehrerbietung und Erge-
benheit mit großem Wohlgefallen und väterli-
cher Liebe entgegengenommen. Wir sprechen
für die gedankten Absichten und für das Ge-
lbnis rühmlich in den Dienst der katholischen
Mission sich zu stellen, den herzlichsten Dank aus
und spenden liebevollst dem Nuntius, dem Di-
zelsanbischof und allen Teilnehmern der Tagung
und den von ihnen vertretenen, sowie für das
fernere Gelingen aller ihrer Werke und Unter-
nehmungen den erbetenen apostolischen Segen.“
Kardinal Gaspari.

Einweihung des wiedergestellten Mainzer Doms

Mainz, 11. Sept. Die Arbeiten am Mainzer
Dom sind so weit vorgeschritten, daß am 15.
und 16. Oktober die Wiederweihung stattfinden
kann. Kein geringerer als der päpstliche Nuntius
Pacelli wird bei der Feier zugegen sein.
Der Nuntius wird in Mainz von Reichs-,
Staats- und Kommunalbehörden empfangen
werden. Der äußerliche Glanzpunkt des Main-
zer Domesfestes wird eine erstmalige Dombeleuch-
tung sein.

Der Fürstbischof von Breslau in Rom

Rom. Der Fürstbischof von Breslau, Kar-
dinal Vertram, ist in Rom eingetroffen, wo er
eine Woche verbleiben und von Kardinal-
Staatssekretär Gaspari in den nächsten Tagen
empfangen wird.

Westdeutschland

Den Tod vor den Augen.
Autounglück in Mayen.

Mayen, 12. Sept. An der Eisenbahnüber-
führung oberhalb der Straße Mayen-Mon-
real ereignete sich ein Autounglück, das noch
einen recht glimpflichen Verlauf nahm. Ein
mit drei Personen besetztes Auto kam in der
Abendstunde von der Richtung Monreal ge-
fahren. Das Unglück wollte es, daß an dem
Wagen die Bremse versagte. Das Auto rannte
mit großer Wucht gegen das Stangenengelän-
der und blieb in demselben knapp vor dem

buch
vom
mäh-
rlich
rück-
wärts
stemp-
bellet
gung
male
der
günst

ter.
finde
der
die
Kna-
beter
V
stem
wur-
der
mögl
ufo.
genu
leyte
ren
den
de a
ware
anzu

Montag
3

Donnerstag
3

Freitag
3

Sonntag
3

Montag
3

Dienstag
3

Mittwoch
3

Donnerstag
3

Freitag
3

Sonntag
3

Montag
3

Dienstag
3

Mittwoch
3

Donnerstag
3

Freitag
3

Sonntag
3

Montag
3

Dienstag
3

zehn Meter tiefen Abhang hängen. Wäre das Gelände nicht so steil gewesen, so hätte es den Anfaß das Leben gekostet. Die Lamen mit dem Schreden, einer mit leichten Schutzhülse davon. Das Auto wurde vollkommen zertrümmert. Das Gelände hat an der Unfallstelle ein Gefälle.

Wunden. (Von den Wunden zerdrückt.) In Kaufenheim wurde ein fünfjähriger Junge auf dem Felde von einem Fuchsführer überfahren. Er wurde dabei von den Wunden zerdrückt.

Moblenz. (Schweres Verkehrsunfall.) Auf der Landstraße bei Sobornheim an der Nahe fuhr ein Motorradfahrer, als er einem Fußgänger ausweichen wollte, in einen entgegengekehrten Richtung kommenden Kraftwagen hinein. Bei dem Zusammenstoß überfiel sich das Motorrad und der Fahrer erlitt schwere Verletzungen. Der alte Vater des Führers der auf dem Sozius die Fahrt mitgemacht hatte, wurde so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb.

Vingen. (Wein auf der Straße.) Einem Fuhrmann einer hiesigen Weinfirma rollte ein mit 600 Litern Wein gefülltes Faß vom Wagen und ging in Stücke. Der edle Nebensaft ergoß sich auf die Straße. Einige Umstehenden konnten mit Gläsern nur noch eine Probe erschöpfen.

Quisburg. (Aus Furcht vor Strafe.) In der belebten Heinrichstraße brachte sich ein 15jähriger Junge mit einem Taschenmesser schwere Stiche in Arm, Brust und Kopf bei und ließ so Blut überströmen in der Richtung nach dem Güterbahnhof davon. Schwer verletzt fand man ihn zwischen Eisenbahnwaggons, und man brachte ihn sogleich ins Krankenhaus. Es handelt sich um einen Lehrling, der wegen Unterschlagung von einflussreichen Geschäftsgeldern festgenommen werden sollte und sich aus Furcht vor Strafe die furchtbaren Stichwunden beigebracht hatte.

Vottrup. (Zwei Bluteten infolge Trunksucht.) In der Kronele Wilhelm hat der Bergmann Kratowitsch seinem 20jährigen Sohn, der in der Nacht betrunken nach Hause gekommen war und seinen Vater tödlich angegriffen hatte, mit einem Sackmesser den Nackenwirbel durchgeschlagen. Der Tod trat auf der Stelle ein. In einem Hause an der Germaniastraße ereignete sich in derselben Nacht eine ähnliche Bluttat. Dort kam der 20jährige Sohn des Bergmanns Wapowski ebenfalls betrunken nach Hause und griff seinen ihn zur Ruhe mahnenden Vater tödlich an. Der Vater setzte sich mit einem Messer zur Wehr, wodurch der Sohn mehrere Stiche davontrug. Er wurde schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert.

Dochum. In den Stickschiffen der Ge- bag ereignete sich am Mittwoch ein schweres Unglück. Die Gase entzündeten sich durch Funkenflug aus einer vorbeifahrenden Lokomotive. Ein Arbeiter wurde getötet und ein anderer schwer verletzt.

Darop. (Den Schwiegervater erschossen.) Zwischen dem Bergarbeiter Peter Dosslein und seiner 28jährigen verheirateten Tochter kam es gestern mittag zu Familienstreitigkeiten. Der hinzukommende Schwiegervater August Henning wurde von Dosslein mit einem Knüttel bedroht, worauf er eine Anzahl von Schüssen auf seinen Schwiegervater abgab. Dosslein brach von sieben Kugeln getroffen, tot zusammen. Henning wurde verhaftet und dem Dortmunder Gerichtsfängnis zugeführt.

Unfälle des Tages

Wierfen. Verschüttet. Hier ereignete sich ein tödlicher Unglücksfall. Auf dem Hofe des neuen Postgebäudes stürzte das Kellergerüst, auf dem noch große Schuttmassen lagen, plötzlich zusammen. Während sich ein Arbeiter retten konnte, wurde ein Maschinist von den Schuttmassen begraben und konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

Breyell. Vom Kirchturm gestürzt. Bei Reparaturarbeiten auf dem Kirchturm in Breyell brach plötzlich ein Balken am Dachreiter, der als Stützpunkt diente, und ein Dachbeder stürzte ab. Er blieb mit einem Fuß in einem zweiten Balken hängen. Leider waren die Rettungsversuche vergeblich; der Mann starb nach wenigen Minuten an dem erlittenen starken Blutverlust.

Vingen. In den Rhein gestürzt. Tödlich verunglückt ist der 27 Jahre alte Maler Karl Kaminsky, der in Kempten wohnhaft war. Er ist zurzeit mit Antreiberarbeiten auf der Hindenburgbrücke beschäftigt. Dabei ist er infolge Fehltritts abgestürzt und in den Rhein gefallen. Er konnte nicht mehr gerettet werden.

Gimbshelm, Rheinhessen. Ertrunken. Der 20-jährige Sohn eines Landwirts, der zwischen den Äckern baden wollte, ging plötzlich unter. Der junge Mann ertrank, ehe man ihm Hilfe bringen konnte.

Kronenburg. Zwei Besatzungsangehörige ertrunken. Einen plötzlichen Tod fanden zwei Besatzungsangehörige beim Baden in der Rhyl. Trotz mehrfacher Warnung badeten sie an einer gefährlichen Stelle und gerieten in einen Strudel, in dem sie untergingen. Die Leichen wurden geborgen.

Glücksfeld will zu einem West-Ost-Flug aufsteigen

Stuttgart, 12. Sept. Ende September will von Glücksfeld zu einem West-Ost-Flug aufsteigen. Der Flug soll über Konstantinopel, Vorder- und Hinterindien bis Japan und womöglich noch über den Stillen Ozean gehen. Der Flug wird, wie gemeldet, mit dem Zuntersflugzeug Europa ausgeführt werden, das Glücksfeld schon bei seinen Begrüßungsflügen durch Deutschland benutzte. Wer den Flug finanziert, ist nicht bekannt. Gerichtsweise hört man von schwedischer Beteiligung und Unterstützung. Sicher ist, daß der schwedische Flieger Lindner, ein früherer Zuntersflugzeugführer, der eine führende Rolle in der schwedischen Luftfahrt inne hat, am Flug teilnimmt.

Der Raubmord im Eilzug Hamburg-Bremen.

Bremen, 12. Sept. Die Feststellungen der Kriminalpolizei über den Leichenfund im Eilzug Hamburg-Bremen haben nun zweifelsfrei ergeben, daß es sich um einen Raubmord handelt, der an dem Direktor Nordmann von den Delmenhorster Margarineverletern verübt worden ist. Nordmann ist von den Verbrechern sicherlich im fahrenden Zuge überfallen, seiner Wertgegenstände beraubt und dann aus dem fahrenden Zuge geworfen worden. Auf die Ergreifung der Täter hat die Reichsbahngeneraldirektion eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt. Ein großes Polizeiaufgebot mit Spürhunden ist in Verbindung mit Mitgliedern der Eisenbahnpolizeiabteilung um die Aufklärung des Kapitalverbrechens bemüht.

Der Mord im Eilzug Bremen-Berlin

Ein wichtiger Zeuge.

Wefermünde, 13. Sept. Bei der Landeskriminalpolizei Wefermünde hat sich ein Passagier des Eilzuges gemeldet, in dem bekanntlich in der verflochtenen Nacht der Direktor der Delmenhorster Margarineverletern, Herdmann, ermordet worden war. Der Fahrgast konnte einige Wahrnehmungen mitteilen, die für den weiteren Verlauf der Untersuchung von großer Wichtigkeit sind. Der Zeuge hat einen Unbekannten, der zunächst neben ihm saß, in das Abteil des Direktors gehen sehen. Der Unbekannte kehrte nicht mehr auf seinen Platz zurück und verließ auf der Station Rothenburg den Zug. Zweifellos handelt es sich um den Mörder, auf dessen Ergreifung bisher 5000 Mark Belohnung ausgesetzt worden sind.

Zugzusammenstoß.

Kassel, 12. Sept. Auf dem Bahnhof Weim- bach fuhr ein Rangierzug auf eine Gruppe haltender Güterwagen auf. Die Lokomotive entgleiste und zog einen Güterwagen und einen Packwagen mit, die beide völlig zertrümmert wurden. Personen kamen nicht zu Schaden.

Giftgas über Halle.

Durch schwefelhaltige Gase, die aus der Gegend von Brudorf über den südlichen Teil von Halle zogen, wurde Montag die Luft so arg vergiftet, daß in den dortigen Schulen zahlreiche Kinder erkrankten. Die Schulverwaltung sah sich genötigt, am Vormittag zwei Schulen zu schließen. Die Gase stammen aus der neuen Braunkohlenverfeuerung der Grube Alwine, des Brudorf-Nietlebener Bergbauvereins. Wie die Behörden mitteilen, ist die Anlage noch nicht fertiggestellt, sodaß, falls die geforderten Verbesserungen keinen Schutz gegen die Gase bringen, die Anlage stillgelegt werden wird. Die Anlage hat ungefähr acht Millionen Mark gekostet.

Einzug des „Eisernen Gustav“ in Berlin.

Der Berliner Drochsenfutscher Hartmann, der „Eiserne Gustav“, der bekanntlich mit seiner Kutsche eine Fahrt von Berlin nach Paris und zurück unternahm, hielt Mittwoch in Berlin seinen Einzug. Die Berliner Drochsenfutscher bereiteten ihrem Kollegen einen feierlichen Empfang.

Der Unheil stiftende Dribstopf

Eine 25 Jahre alte Ehefrau aus Essen-Bredeneh verfuhr in Werden in die Ruhr zu gehen, nachdem sie vorher ein Betäubungsmittel eingenommen hatte. Sie wurde in der Nähe des Hafens aufgegriffen und dem Krankenhaus zugeführt. Wie sich herausstellte, hat die junge Frau den Selbstmordversuch unternommen, weil sie sich ohne Wissen ihres Mannes einen Dribstopf hatte schneiden lassen, der eheleiche Zwistigkeiten zur Folge hatte.

Die Toten von Währen.

Prag, 13. Sept. Die Zahl der Todesopfer der furchtbaren Eisenbahnkatastrophe in Saib ist nunmehr endgültig auf 22 festgelegt worden. Weiter schweben immer noch einige Schwerverletzte in Lebensgefahr.

Sport

Bei herrlichem Wetter und reger Teilnahme hielt am vergangenen Sonntag der Brühler **Reiter- und Tennisturnier 1928** e. V. seine diesjährigen Vereinsmeisterschaften ab. Mit den Resultaten konnte der Klub voll auf zufrieden sein was aus nachstehender Siegerliste hervorgeht: Wettkampf 1. Krüger 6,20 m., 2. Walter 6,15 m., 3. Meyer 5,90 m. Stabhochsprung 1. Wind 3,00 m., 2. Buch 2,50 m., 3. Bügentrichen 2,30 m. Hochsprung 1. Walter 1,70 m., 2. Meyer 1,66 m., 3. Buch 1,66 m. Kugelstoßen 1. Wind 9,15 m., 2. Buch 8,90 m., 3. Meyer 8,70 m. Diskuswerfen 1. Walter 35,40 m., 2. Meyer 32,60 m., 3. Wind 31,90 m. Speerwerfen 1. Wind 39,45 m., 2. Walter 37,60 m., 3. Bügentrichen 34,50 m. 100 Meter Lauf 1. Buch 11,4 Sek., 2. Krüger 11,4 m., 3. Walter 11,4 m. 800 Meter Lauf 1. Merkt 2,37 Min., 2. Spieler 6 m. zur., 3. Bügentrichen 3,000 Meter Lauf 1. Schäfer 9,37 Min., 2. Bügentrichen 9,37 m., 3. Schupp. Fünfkampf 1. Wind, 2. Walter, 3. Buch. Die Preisverteilung fand im Hotel Belvedere statt, wo die Sieger bei Tanz und Musik noch schöne Stunden verlebten. Bevor man aufbrach dankte der Vorsitzende noch dem rührigen Obmann Fritz Meyer und fand somit der Tag einen schönen Abschluß.

Brühler Sport-Verein. Die 1. Mannschaft ist am Sonntag Spielfrei. Die 2. und 3. Mannschaft tragen ein Freundschaftsspiel gegen den Ballspielverein 07, Köln aus. Aufstellung der 3. Mannschaft: Weidner, Rüggen, Grand, Sechtem, Mühs, Krüpper, Raffath, Schmitz W., Dörsch W., Krusefopp, Das J. Erf.: Mühs, Ties. Anfang 3 Uhr. Sonntag, 2. Mannschaft: Schmitz W., Weidner, Dörsch, Schiller, Gönen, Ringer, Dörsch, Japes, Bensberg, Rastan, Jündorf. Erf.: Mühs. Anfang 4.30 Uhr, Sonntag.

Brühler Sport-Verein. (Jugendabteilung). Am Sonntag spielt die 1a, 2a und 3a Jugend gegen die gleichen Mannschaften von Blau-Weiß Lindenthal. Platz Sonntag. Anfang 11 Uhr, 2a 10 Uhr und 3a 11 Uhr.

Biergenuss und Sport

Zu der vielumstrittenen Frage, ob bei der Ausübung des Sports mäßiger Biergenuss zuträglich ist oder nicht, hat u. a. Gerhard Wark, der offizielle Trainer des Münchener Klubflubs 1880 e. V., Stellung genommen, indem er erklärt: „Bier ist die Meinung verbreitet, daß nur strengste Abstinenz den Weg zu sportlichen Höchstleistungen ebne. Diesem Irrtum kann ich nicht beipflichten. Ich vertritt sogar die Auffassung, daß weise Mäßigkeit im Genuß von einigen Gläsern Bier im Tag für Sportleute dem Genuß von Limonade vorzuziehen ist. Jedenfalls gestatte ich meinen Trainingsmannschaften für Mittag und Abend je 1/2 Liter gutes Bier und fahre gut dabei.“ Hierzu bemerkt die „Monatlichen Mitteilungen des Königsberger Schwimmklubs von 1901 e. V.“ in ihrer Nummer 5-6 vom 15. Juli: „Wir können uns dem Urteil dieses erfahrenen Sportmannes anschließen, sind allerdings der Meinung, daß Alter, Gesundheitszustand und die allgemeine Konstitution in jedem Einzelfalle berücksichtigt werden müssen.“

Filmschau

In den Vereinigten Lichtspielen — Apollo und Union Theater (früher Kronen-Kino) werden zum dieswöchentlichen Spielplan Filme der Saison 28-29 vorgeführt. Als erster, im Apollo ein deutscher Großfilm, betitelt „Die Frau auf der Folter“. Ein erschütterndes Frauenstück voller dramatischer Spannung. Als zweiter: „Der Schrecken der Polsträuber“, oder „Hände hoch“. Ein Film von sensationeller Spannung. — Im Union-Theater, das große Filmmittel „Chang“. Das harte Schicksal einer chinesischen Familie im Kampfe gegen Tiger — Leoparden — Schlangen und Elefanten. „Chang“ ist ein einzig dastehendes Ereignis aus dem Geheimnis des wilden Ostens. Als zweiter: „Eddie Polo im Westen“. Sensationsdrama mit deutscher Beteiligung in 8 Akten. — In beiden Theatern das übrige Beiprogramm.

Westdeutscher Rundfunk.

Samstag, 15. September 1928
12.10—12.50 Mechanische Musik. — 13.05—14.30 Köln: Mittagskonzert. — 14.30 Köln: Nachschlage fürs Haus. — 15.30 Wirtschaftsbereiche. — 16.40—18.10 Köln: Einblicke von der Berliner Kunstausstellung. — 18.10—18.30 Düsseldorf: Festrede. — 18.30—17.00 Beamtenfortbildungsfürche. — 17.00—17.25 Köln: Frauenrunde. — 17.25—17.45 Münster: Moderne Verkehrsprobleme. — 17.45—18.30 Köln: Vesperkonzert. — 19.15—19.35 Elberfeld: Gandhi und der europäische Mensch. — 19.45—20.10 Köln: Ergebnisse der Musikpädagogischen Tagung für Schul- und Hausmusik. — 20.15 Köln: Lustiger Abend. — Anstl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht. — Anstl. bis 1.00 Köln: Nachtmusik und Tanz.

Notationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“
Buchdruckerei W. Becker GmbH. Brühl.
Verantwortlich: Peter Becker, Brühl.

Brühl und Umgebung

Brühl, den 14. Sept. 1928.

(1) Wetterausblick für Samstag. Trocken und vielfach heiter, örtliche Nebelbildung, kühle Nacht und Tageswärme etwas ansehnend.

Was muß man vom Arbeitsbuch wissen? Die Gewerbeordnung bestimmt, daß minderjährige Personen nur als Arbeiter beschäftigt werden können, wenn sie mit einem Arbeitsbuch versehen sind. Es ist bei der Annahme vom Arbeitgeber anzufordern und bei rechtmäßiger Lösung des Arbeitsverhältnisses zurückzugeben. Das Arbeitsbuch wird dem Arbeiter durch die Polizeibehörde kostenlos und stempelfrei ausgestellt. Wichtig für den Arbeiter ist die Bestimmung, daß die Eintragungen des Arbeitgebers nicht mit einem Merkmal versehen werden dürfen, durch welches der Inhaber des Buches günstig oder ungünstig zu kennzeichnen versucht wird.

(2) Heide. Gewerkschaft. (Hilf. Bergarbeiter.) Am Sonntag, am 10. Uhr vormittags findet eine öffentliche Sprengel-Verammlung der Knappschaft im Lokale Vichtenberg für die Orte Kierberg-Heide-Grüßhof statt. Alle Knappschaftsmitglieder werden dringend gebeten zu erscheinen.

V. Grünlich. Kirmesfeier. Bei dem herrlichsten Wetter, was man sich denken konnte, wurde hier die große Herbstkirmes gefeiert. Der Sportplatz war mit Schauluden, allen möglichen Karussells, Schauluden, Krambuden usw. bestückt, so daß den Kleinen Gelegenheit genug gegeben war, ihr Kirmesgeld bis zum letzten Groschen auszugeben. Die Lokale waren mit Zeiten sogar überfüllt und auch in den Sälen herrschte reges Leben. Viele Fremde aus der nächsten Umgebung wie aus Köln waren hier, um sich das „gedrängte“ Leben anzusehen.

Kommunalpolitisches aus Vöchem

In der am 11. ds. Mts. stattgefundenen Sitzung der Gemeindevertretung Vöchem, geleitet von Gemeindevorsteher Krentschke-Wöchem und unter Umwesenheit des 1. Beigeordneten Lehenbeder in Vertretung des zur Erholung abwesenden Bürgermeisters Dohr-Brühl-Land wurde, nachdem sachmännliche Beratung durch den zugezogenen Amtsbaumeister Wied-Brühl

erfolgt war, beschlossen, von der bereits in einer früheren Versammlung der Gemeindevertretung geäußerten Absicht zum Ankauf eines Wohnhauses Abstand zu nehmen und anstelle dessen zur Verheuerung der Wohnräume einen Wohnhausneubau mit 8 Wohnräumen in Erdgeschloß zu errichten dergestalt, daß späterhin aus dem Gebäude jederzeit zwei Einfamilienhäuser hergerichtet werden können. Gemeindevertretung hat sich die Verheuerung der neuen Wohnungen vorbehalten.

Evangel. Gemeinde Brühl

Kottesdienordnung.

Sonntag, den 16. September 1928. (15. Sonntag nach Trinitatis). Kollekte für die Erhaltung und Ausgestaltung der Luther-Erinnerungstätten in Wittenberg und Erfurt.

Brühl. Evangelische Kirche: Vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Großf. Donnerstag, den 20. Sept. Evang. Frauenhilfe.

Aus der weiten Welt

Unterhaltungen bei der Reichsbahndirektion Berlin.

Berlin, 13. Sept. Bei der Reichsbahndirektion Berlin sind in der letzten Zeit umfangreiche Unterhaltungen eines Beamten festgelegt worden. Der Beamte wurde zunächst vom Dienst suspendiert. Hierzu wird weiter mitgeteilt. Bei einer unermittelten Kassenrevision wurde vor kurzem bei der Staatskassier-Anhalter Bahnhof durch die zuständigen Kassenkontrollen ein Fehlbetrag von rund 12500 Mark festgestellt. Der für den Fehlbetrag ersperrlichtige Beamte, ein in der Kasse beschäftigter Reichsbahnsekretär, behauptet, keinerlei Beträge unterschlagen zu haben; er will nur mehr die festgestellten Falschmeldungen lediglich zur Deckung des Fehlbetrages gemacht haben, die er angeblich bei dem Uebergang von Papler zur Goldmarkwährung gemacht hat. Ob die Angaben zutreffen, muß die im Gange befindliche Untersuchung ergeben.

Einfamilienhaus

in Brühl und Umgebung von pers. Beamten zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote unter L. W. 1016 an die G. d. B.

Lagerraum

auch als Werkstatt geeignet. an vermieten. Angebote unter F. Z. 207 a. d. G. d. B.

Johannistee

Markte Reform, gel. geistl. seit 2 Jahren bewährt. Gansmittel bei Lungenerkrankungen. Nur allein echt im: W. d. Hofener Kräu- terhaus Fritz G. d. B., Köln, jetzt Blaubach 7 am Markt. Tel. A. 844, near. 1901.

Saubere

Schuhmacher

auf Sandarbeit, Reparaturen sofort gesucht (auch nach Schloß). Joh. Nowak, Rhein- strasse 53

Mädchen

Proveres zuverlässig. für alle Hausarb. gesucht. Frmas, Bonnstr. 26.

Mädchen

in Küche und Hausarb. er- fahren. sucht Stelle zum 1. Okt. Gute Zeugnisse vorh. W. i. d. G. d. B. Ein gut erhaltener weißer Küchengerät zum Verkauft von 60 Mk. an verkaufen. Zu erfragen G. d. B. 127.

Guten günstiger

Legenbeilshaus

neuer Möbel!

Spiele, Herren- u. Schlaf- zimmer

auserlesener Modelle

Bruntfäden u. 19. Amr. poliert. Edelholz u. eiche kommen dieser Tage

enorm billig

zum Verkauf.

Sandels- u. Vagerhaus

Köln, Wilsdorfstr. 15

Beschäftigung von 8-8 Uhr erbeten. Lieferung u. Uagerung frei.

Einserieren

bringt Gewinn.

Saatkartoffeln

Holl. Erntlinge von 100. 850 an

Holl. Ideale.

Holl. Wäute. Goldperle.

Holl. Wäute. Goldperle.

Holl. Wäute. Goldperle.

Holl. Wäute. Goldperle.

Holl. Wäute. Goldperle.

Holl. Wäute. Goldperle.

Holl. Wäute. Goldperle.

Holl. Wäute. Goldperle.

Holl. Wäute. Goldperle.

Holl. Wäute. Goldperle.

Holl. Wäute. Goldperle.

Holl. Wäute. Goldperle.

Münchner Schnauzer

W. u. Salz. gut. W. u. Salz. gut.

Köln, Bonnstr. 152.

Unreines

Sesicht

Ridel. Mitesser werden in einigen Tagen durch das Eintröpfeln von Sesichtmittel (Sesicht A) unter Garantie beseitigt. Sie erhalten einen sammetweichen Teint. Nur zu haben bei:

Schloss-Drogerie Gerson Weiers.

Makulatur

billig abzugeben.

Geschäftsstelle der Brühler Zeitung.

Möbilvertrieb

W. Kuth & Co.

Köln Schatzstraße 54

Nähe Opernhaus

1a Eichen-Schlafzimmer mit weißem Marmor.

Schwer. Eichen-Speisezimmer RM. 490.-

Schwer. Eichen-Herrenzimmer " 510.-

Einzelkühle Küchen " 190.-

Chaiselounges, Einzelmöbel

Franko Lieferung und Aufstellung. Langjährige Garantie.

100er Silberbestecke

72 Teile 7 Nm. pro Woche Ratenzahlung.

80 J. Garantie. Direkt ab Fabrik an Privats.

Praktische Weihnachtsgeschenke.

Anfragen unter C. S. 2988 an Annoncenverf. Köln. Coblenzstr. 4.

Warnung.

Ich warne hierdurch jeden, der von mir und meiner Frau gegen den Sohn Heinrich Sonntag ausgetretenen Verleumdungen weiter zu verbreiten, da dieselben jeder überzeugenden Grundlage entbehren, anderenfalls durch d. Sonntag rüchlos Strafantrag gestellt wird. Wir nehmen Ausgesagtes mit Bedauern zur.

Jean Brod in Frau.

Brauner Jagdhund

zugelassen.

Abzuholen Kripplsdorf, Babinstraße 10.

Rheika

Rabatt auf alle Waren!

Feinlt. gekochter
Saftschnitten 1/4 Pfd. **50** ¢

Schnittfeste Plockwurst . . Pfd. 180 ¢
Cervelatwurst in Fettdarm . . 240 ¢
Delikate Bierwurst 150 ¢
Edamer- und Holländer-Käse . . 90 ¢
Holländer-Käse, vollfett . . . 120 ¢
Edamer Käse, vollfett 130 ¢
Saft. Schweizer Käse 160 ¢
Margarine, Hausmarke 50 ¢
Echte Clever Stolz 90 ¢
Reines Schweineschmalz . . . 75 ¢
Helle Rosinen, entleert . . . 75 ¢
Schwere frische Eier . 10 Stk 128 ¢
Salz- u. Essig-Gurken . . Dose 50 ¢
Delikateß-Sauerkraut . . . Pfd. 30 ¢
Neue holl. Vollheringe 10 Stk. 118 ¢

**Allerfeinstes
Bisquitmehl**

5-Pfund-Beutel 135 ¢

2-Pfund-Beutel 55 ¢

**Es gibt
nichts Besseres.**

Feinste holl.
Süßrahmbutter Pfd. **2¹⁰**

5 Mark Rückvergütung
für jedes volle Rabattbuch!

Ananas in eig. Saft
2-Pfd.-Dose **100** ¢

Apfelwein 1 Ltr.-Fl. o. Gl. 50 ¢
Weißwein 1 " " 100 ¢
Zeller Schw. Katz . . 1 " " 185 ¢
Carragona 1 " " 100 ¢
Insel Samos 1 " " 100 ¢
Span. Rotwein 1 " " 100 ¢

Rheika-Kaffee

ist von ganz besonderer Güte
Festtags-Mischung 1/2 Pfd.-Pak. 200 ¢
Gesellschafts- " . . 1/2 " " 180 ¢
Spezial- " . . 1/2 " " 150 ¢
Haushalt- " . . 1/2 " " 130 ¢

Jedes Paket enthält
einen wertvollen Bargeld-Gutschein

Cornelius Stüssgen
AKT. GES.

Rheinisches Kaufhaus für Lebensmittel
Kölustr. 9 Brühl Uhlstr. 46

**Em Hötche, Bahnhof-
straße**
Jeden Freitag
Reibekuchen

Achtung!

Sie mit benachrichtige ich meine werte
Kundschaft aus Brühl u. Umgegend, daß
zur Kirmees wieder neu eingetroffen ist:

Ein größerer Posten
Damen-Schuhe in Sat.,
Gruu, Beige und Wildleder in allen
Größen von 36-41 jedes Paar
nur 7.- Rm.

Der Verkauf beginnt heute, den
12. Sept. 1928 nur im Schuhhaus

Jacob Hoffmann, Brühl
Hospitalstraße 5 (am Steinweg)
Gleichzeitig empfehle **Herren-Anzüge**
in allen Größen und Farben sowie
kräft. **Arbeiterschuhe, Jagdschuhe.**

Teilaahlung bei kleiner Anzahlung und
bequemer Wochen-Rate ohne Aufschlag
gestattet. Besichtigung der Ware ohne
Kaufzwang. Bei Einkauf von 1 Paar
Schuhen 1 Paar Damenstrümpfe **Gratis.**

Grabdenkmäler
aus nur besserem Material werden wegen
Sterbefall zu billigen Preisen abgegeben.
P. Münch

Brühl, Bonnstraße 72.
Bonn, Erzberger-Ufer 24.

Schnelle Hilfe bei Schuhreparaturen.
Größte Leistungsfähigkeit.
Gebrüder Hambücken
Brühl, Mühlenstraße 7.
Tel. 425.

Radio

Lautsprecher Anlagen
von 10 Mark
Monatsraten,
komplette Detektor-
anlagen von 5 Mark
Monatsraten an.
Alle Markengeräte,
Anoden, Akku, Zu-
behörteile, Akku-
laden billigst.
Neueste Netz-
anschlußgeräte,
Nora, Huth, A.E.G.
Dr. Seibt, Telag etc.

Photographien

von 2.50 Mark
Wochenraten an,
Federn, Nadeln,
Schallplatten
wieder in großer
neuer Auswahl.

**Radio-
u. Phono-Centrale**
**Ingenieur
Foppen**
Brühl, Kölustr. 5,
am Markt

Elegante
preiswerte **Herren-Hüte**
Spezialität Wiener-
Velours-Hüte



Eugen Paris
Köln, Weyerstraße 79
Empfehlenswertes Spezialgeschäft
für Herren-Hüte.

**EIN VOLLER WERBE-
ERFOLG**

wird durch die
Aufgabe einer
Zeitungs-Anzeige
garantiert.

Vereinigte - Lichtspiele

Apollo - Theater

**Die Frau auf
der Folter**

Ein erschütterndes Frauen-
schicksal in 10 Akten.

**Schrecken der
Posträuber**
(oder Hände hoch)

Hauptdarsteller:
Tom Mix
in 7 Akten.

Union - Theater

Eddi Polo
im
Wespennest

Sensations-Drama mit
deutscher Besetzung in
7 Akten.

Chang

Ein abenteuerliches, über-
wältigendes Filmspiel aus
dem Dschungel Siams
in 8 Akten.

**Prima
Luzerne
Rotklee u.
Wiesenheu,**

Stroh aller Sorten
hat laufend
weg. Strohballen z. vert.
abzugeben.
Pet. Nolden, Schwadorf
Bernstr. Brühl 361.

Pferd,
Karre u. Wagen, 1 Kuh
u. sonst. Ackergeräte
weg. Strohballen z. vert.
abzugeben.
**Fischenich, Plöner-
strasse 401.**

Für Wirte!
Tischkrepp
in Rollen a 20 Mtr.
stets vorrätig.
H. Bommes,
Uhlstr. 72 Bernstr. 34

1 Sederwagen
als Marktwagen geel-
net, 30 Btr. Tragkraft
zu verkaufen.
Wingsdorf, Kirchstr. 4.

**Prima
Speisekartoffeln**
(frische) Juli-Mieren hat
zum Tagespreise abzu-
geben.
Ludwig Weggold
Walmerdorferhof

Gut erhaltene
Nähmaschinen
billig zu verkaufen.
Uhlstraße 58.

Schwerer 4-jähriger
Fuchs - Wallach
sowie eine gebrauchte
Schlagkarre
zu verkaufen.
Wind, Mühlenstr. 37.

Um neue Kunden zu
werben, veranstalte
bis 15. September

Werbe-Tage
und gewähre während
dieser Zeit auf meine
schon bekannt billigen
Preise einen

**Rabatt von
10% auf
Anzüge,
Paletots und Mäntel,
Hosen, Windjacken**
u. v. a.

**Jos.
Meyer**

Köln, (früher Neumarkt
Ede Raach)
8 Sacksenring 8
Salzstr. 16. Durchgeh. geöffnet.

„Willst Du gut und billig kaufen — Mußt Du zu Brünell laufen.“

Trotz unserer billigen Preise gewähren wir vom 14. 9. bis zum 18. 9.

5% Rabatt.

Brünell, Brühl, Uhlstraße 37